



AMTSBLATT DES ERZBISTUMS KÖLN

Stück 10
150. Jahrgang
Köln, den 1. September 2010

Inhalt

Dokumente Seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI.

Nr. 169 Botschaft des Heiligen Vaters zum Welttag des Migranten und Flüchtlings 2010 183

Dokumente der Deutschen Bischofskonferenz

Nr. 170 Gemeinsames Wort der Kirchen zur Woche der ausländischen Mitbürger / Interkulturelle Woche 2010 184
Nr. 171 Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 2010 185

Dokumente des Erzbischofs

Nr. 172 Beschlüsse der Regionalkommission Nordrhein-Westfalen der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes 186

Bekanntmachungen des Generalvikars

Nr. 173 Interkulturelle Woche 2010 186
Nr. 174 Caritas-Sonntag 2010 186
Nr. 175 Hinweise zur Durchführung der Missio-Kampagne zum Sonntag der Weltmission am 24. Oktober 2010 187

Nr. 176 44. Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel 2010 188
Nr. 177 Berufung von Mitgliedern in den Priesterrat 188
Nr. 178 Beauftragung von Gemeinde- und Pastoralreferent/inn/en 188
Nr. 179 Umlage der Gebäudeversicherungsprämie bei Miet- und Dienstwohnungen sowie Kindertagesstätten 188
Nr. 180 23. Jahrgedächtnis für den verstorbenen Erzbischof von Köln, Joseph Kardinal Höffner 188
Nr. 181 Domwallfahrt des Generalvikariates 189

Personalia

Nr. 182 Personalchronik 189
Nr. 183 Offene Stelle für Pastorale Dienste 190

Pontifikalhandlungen

Nr. 184 Pontifikalhandlungen der Weihbischöfe 190

Dokumente Seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI.

Nr. 169 Botschaft des Heiligen Vaters zum Welttag des Migranten und Flüchtlings 2010

„DIE MINDERJÄHRIGEN MIGRANTEN UND FLÜCHTLINGE“

Liebe Brüder und Schwestern!

Die Feier des Welttages der Migranten und Flüchtlinge bietet mir erneut die Gelegenheit, die ständige Fürsorge der Kirche gegenüber all denen zum Ausdruck zu bringen, die auf verschiedene Weise mit der Erfahrung der Migration konfrontiert sind. Es handelt sich dabei um ein Phänomen, das uns – wie ich in der Enzyklika *Caritas in veritate* geschrieben habe – erschüttert aufgrund der Menge der betroffenen Personen, aufgrund der sozialen, wirtschaftlichen, politischen, kulturellen und religiösen Probleme, die es aufwirft, und aufgrund der dramatischen Herausforderungen, vor die es die Nationen und die internationale Gemeinschaft stellt. Jeder Migrant ist eine menschliche Person, die als solche unveräußerliche Grundrechte besitzt, die von allen und in jeder Situation respektiert werden müssen (vgl. Nr. 62). Das diesjährige Thema: „Die minderjährigen Migranten und Flüchtlinge“ berührt einen Aspekt, dem die Christen besondere Aufmerksamkeit widmen, eingedenk der mahnenden Worte Christi, der beim Jüngsten Gericht all das, was wir „für einen seiner geringsten Brüder“ getan oder aber nicht getan haben, so beurteilen wird, als hätten wir es für ihn selbst getan (vgl. Mt 25,40.45). Und wie könnten wir denn in den minderjährigen Migranten und Flüchtlingen nicht unsere „geringsten Brüder“ erkennen? Jesus hat als Kind persönlich die Erfahrung der Migration durchlebt, als er, wie es im Bericht des Evangeliums heißt, zusam-

men mit Josef und Maria nach Ägypten fliehen musste, um den Drohungen des Herodes zu entkommen (vgl. Mt 2,14).

Obwohl die Kinderrechtskonvention in aller Deutlichkeit hervorhebt, dass das Wohl des Kindes vorrangig zu berücksichtigen ist (vgl. Art. 3) und dem Kind in gleicher Weise wie einem Erwachsenen alle grundlegenden Rechte der Person zuerkannt werden müssen, ist dies in der Realität bedauerlicherweise nicht immer der Fall. Während nämlich in der öffentlichen Meinung das Bewusstsein dafür wächst, dass ein umfassendes und wirkungsvolles Handeln zum Schutz der Minderjährigen notwendig ist, sind in Wirklichkeit viele von ihnen sich selbst überlassen und laufen Gefahr, ausgebeutet zu werden. Diese dramatische Situation, in der sie sich befinden, hat mein verehrter Vorgänger **Johannes Paul II.** in der Botschaft angesprochen, die er am 22. September 1990 aus Anlass des Weltgipfels der Kinder an den Generalsekretär der Vereinten Nationen richtete. „Ich bin Zeuge“, so schrieb er, „für die herzerreißenden Schreie von Millionen von Kindern auf jedem Kontinent. Sie sind am verwundbarsten, weil sie am wenigsten in der Lage sind, ihre Stimme zu Gehör zu bringen“ (*O.R. dt.*, Nr. 46, 16.11.1990, S. 15). Es ist mein aufrichtiger Wunsch, dass den minderjährigen Migranten die nötige Aufmerksamkeit entgegengebracht werde, denn sie brauchen ein soziales Umfeld, das ihre physische, kulturelle, geistliche und moralische Entwicklung ermöglicht und fördert. In einem fremden Land oh-

ne feste Bezugspunkte aufzuwachsen bereitet vor allem denjenigen unter ihnen, die ohne die Unterstützung der Familie aufwachsen müssen, zahlreiche und mitunter massive Entbeh-rungen und Schwierigkeiten.

Ein typischer Aspekt der Migration von Minderjährigen ist die Situation der in den jeweiligen Gastländern geborenen Kinder sowie derjenigen, die nicht mit den nach ihrer Geburt emigrierten Eltern zusammenleben, sondern erst zu einem späteren Zeitpunkt mit ihnen zusammenkommen. Diese Heranwachsenden gehören zwei Kulturen an und sind mit all den Vor- und Nachteilen konfrontiert, die mit dieser zweifachen Zugehörigkeit verbunden sind, obgleich ihnen dieser Lebensumstand auch die Gelegenheit geben kann, den Reichtum der Begegnung zwischen verschiedenen kulturellen Traditionen zu erfahren. Es ist wichtig, dass ihnen der Schulbesuch und die spätere Eingliederung in die Welt der Arbeit ermöglicht werden und sie durch angemessene Strukturen im sozialen Bereich und im Bildungswesen in die Gesellschaft integriert werden. Dabei darf nie vergessen werden, dass das Jugendalter eine grundlegende Etappe auf dem Bildungsweg des Menschen darstellt.

Eine besondere Gruppe von Minderjährigen sind die asylsuchenden Flüchtlinge, die aus verschiedenen Gründen ihr Land, in dem sie nicht den nötigen Schutz erfahren, verlassen haben. Die Statistiken zeigen, dass ihre Zahl im Ansteigen begriffen ist. Es handelt sich also um ein Phänomen, das aufmerksam untersucht und mit koordinierten Aktionen angegangen werden muss. Anzuwenden sind dabei die geeigneten Maßnahmen zur Vorbeugung, zum Schutz und zur Aufnahme, die auch in der Kinderrechtskonvention vorgesehen sind (vgl. Art. 22).

In besonderer Weise wende ich mich nun an die Pfarreien und die vielen katholischen Vereinigungen, die, beseelt vom Geist

des Glaubens und der Liebe, große Anstrengungen unternehmen, um den Nöten dieser unserer Brüder und Schwestern ab-zuhelfen. Ich bringe meine Dankbarkeit zum Ausdruck für dieses mit beeindruckender Großherzigkeit geleistete Werk und möchte alle Christen einladen, sich der sozialen und pas-toralen Herausforderung bewusst zu werden, vor die uns die Situation der minderjährigen Migranten und Flüchtlinge stellt. In unseren Herzen hallen die Worte Jesu wider: „Ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25,35) sowie das grundlegende Gebot, das er uns hinterlassen hat: Gott mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all un-seren Gedanken zu lieben, was in untrennbarer Verbindung zum Gebot der Nächstenliebe steht (vgl. Mt 22,37-39). Diese Worte regen uns an, darüber nachzudenken, dass jede unserer konkreten Taten zuallererst vom Glauben an das Wirken der Gnade und der göttlichen Vorsehung erfüllt sein muss. Auf diese Weise wird auch die Gastfreundschaft und Solidarität gegenüber dem Fremden, vor allem wenn es sich bei ihnen um Kinder handelt, zur Verkündigung des Evangeliums der Soli-darität. Die Kirche verkündet es, indem sie ihre Arme öffnet und sich dafür einsetzt, dass die Rechte der Migranten und Flüchtlinge respektiert werden, wobei sie die Verantwortlichen der Nationen, der internationalen Organisationen und Ein-richtungen zur Schaffung geeigneter Initiativen zugunsten die-ser Menschen aufruft. Die selige Jungfrau Maria wache über all diese Menschen und helfe uns, die Schwierigkeiten der Men-schen, die fern von ihrer Heimat leben, zu verstehen. Ich versichere all jene, die zu dieser weiten Welt der Migranten und Flüchtlinge gehören, meines Gebets und erteile ihnen von Herzen meinen Apostolischen Segen.

Aus dem Vatikan, 16. Oktober 2009

BENEDIKT XVI.

Dokumente der Deutschen Bischofskonferenz

Nr. 170 **Gemeinsames Wort der Kirchen zur Woche
der ausländischen Mitbürger /
Interkulturelle Woche 2010**

ZUSAMMENHALTEN – ZUKUNFT GEWINNEN

„Die Frage nach der Zukunft bewegt jeden Menschen, nicht nur in Zeiten politischer und wirtschaftlicher Unsicherheit: Wie wird sich unser Leben weiter entfalten? Welche Möglich-keiten haben wir, unsere Zukunft aktiv zu gestalten? Und dar-über hinaus: Wird es gelingen, eine gerechte und menschen-würdige Zukunft für alle Menschen zu schaffen?

Zwei biblische Visionen machen Mut. Der Prophet Jesaja be-schreibt mit der endzeitlichen Wanderung zum Berg Zion (Jes 2,1-5) eine aus vielen Völkern zusammengesetzte Gemein-schaft. Sie ist im Licht Gottes unterwegs, weicht den Strapazen des Aufstiegs nicht aus und erfährt von Gott Wegweisung und Rechtsprechung. In der Offenbarung des Johannes wird dieser Gedanke weitergeführt durch das Bild von der heiligen Stadt: Das neue Jerusalem (Offb 21,1-7) ist Ort der ewigen Heimat und Geborgenheit. Beiden Bildern ist gemeinsam: die Realisie-

rung dieser Visionen geht von Gottes Initiative aus und hängt von ihm ab. Und zugleich wird auch das Engagement der Menschen gefordert: Wir sollen eine Weggemeinschaft bilden und auf den Wegen Gottes gehen. Solche Wege zeichnen sich dadurch aus, dass die von Gott geschenkte Würde anerkannt wird - und ebenso die Rechte der Einzelnen wie die Regeln des menschlichen Zusammenlebens, die in dieser Menschenwürde gründen (Jes 2,3).

An diese biblischen Perspektiven schließt das Motto der Inter-kulturellen Woche an: Zusammenhalten - Zukunft gewin-nen. Dieses Thema korrespondiert mit dem von der Europäi-schen Union für 2010 ausgerufenen »Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung« wie auch mit dem »Jahr der Europäischen Kirchen für Migration«, zu dem die Konferenz Europäischer Kirchen einlädt. Alle drei Ini-tiativen stellen den Gedanken der unveräußerlichen Men-schenwürde in den Mittelpunkt und betonen, dass sie be-sonders im Einsatz für Migranten und Flüchtlinge konkret wird. Als Christen wissen wir: Wer am biblischen Zeugnis von Jesus Christus Maß nimmt, kommt nicht umhin, sich gerade den Ausgegrenzten und Abgeschobenen zuzuwenden. Hungri-ge, Durstige, Fremde, Nackte und Kranke werden im Gleich-

nis vom Weltgericht (Mt 25,31-46) unmittelbar mit Christus identifiziert. Für Flüchtlinge und Migranten einzutreten und ihnen Chancen gesellschaftlicher Teilhabe zu eröffnen, ist deshalb auch ein biblisch begründeter Auftrag.

Einige aktuelle Handlungsfelder für Politik, Gesellschaft und Kirchen wollen wir exemplarisch benennen:

- Die europäischen Staaten als Teil der Menschheitsfamilie müssen ihrer Verantwortung für den weltweiten Flüchtlingsschutz gerecht werden. Menschen, die vor Verfolgung, Krieg und Gewalt fliehen oder von schlimmsten Lebensverhältnissen zur Auswanderung getrieben werden, dürfen an den Mauern der »Festung Europa« nicht in ihren Menschenrechten gefährdet werden. Vor allem das verbriefte Recht von Flüchtlingen auf Schutz vor Zurückweisung darf sich nicht als leeres Versprechen erweisen. Wir sind davon überzeugt, dass Europa Flüchtlingen und Migranten nur dann wirklich solidarisch und verantwortlich begegnen kann, wenn sich alle Länder der EU bei der Bewältigung der Herausforderungen gegenseitig unterstützen. Die Staaten an den südlichen und östlichen Grenzen dürfen mit der Flüchtlingsaufnahme nicht allein gelassen werden.
- Die Bundesrepublik Deutschland hat im vergangenen Jahr rund 2.500 irakische Flüchtlinge aufgenommen. Für diesen wichtigen Beitrag zum Flüchtlingsschutz sind wir dankbar. Unsere ganze Gesellschaft ist nun gefordert, diese Menschen bei der Integration zu unterstützen. Wir Kirchen wollen das Unsere dazu beitragen.
- Auch innerhalb der deutschen Gesellschaft gibt es noch viel zu tun: Migrantinnen und Migranten treffen auf Ausgrenzung, Diskriminierung und Abwehr. Zugang zum Arbeitsmarkt, gleiche Bildungschancen oder gesellschaftliche und politische Partizipationsmöglichkeiten dürfen nicht nur gefordert werden. Vielmehr müssen wir unsere Anstrengungen verstärken, damit diese Ziele für alle, unabhängig von ihrer Herkunft, erreichbar werden.
- Wir Kirchen haben die Verlängerung der Altfallregelung für langjährig geduldete Menschen begrüßt. So ist Zeit gewonnen, eine grundsätzliche Lösung für das Problem der »Kettenduldungen« zu finden, die gut integrierten Menschen - vor allem hier aufgewachsenen Kindern und Jugendlichen - eine dauerhafte Perspektive eröffnet. Auch humanitäre Aspekte müssen berücksichtigt werden, wenn etwa alte, kranke oder traumatisierte Menschen ohne eigenes Verschulden die strengen Bedingungen für einen dauerhaften Aufenthalt nicht erfüllen können.
- Die Bundesregierung hat angekündigt, das Asylbewerberleistungsgesetz zu überprüfen. Diesen Schritt befürworten wir. Menschen, die sich nicht nur vorübergehend während eines kurzen Asylverfahrens in Deutschland aufhalten, dürfen nicht über Jahre hinweg von sozialer Teilhabe ausgeschlossen und auf die bloße Existenzsicherung verwiesen werden. Es ist im Interesse der deutschen Gesellschaft, ihnen die Integration nicht unnötig zu erschweren.
- Besonderes Augenmerk richten wir schließlich auch in diesem Jahr auf die Migranten, die ohne Aufenthaltsrecht und Duldung unter uns leben. Neuesten Schätzungen zufolge beläuft sich ihre Zahl auf 200.000 - 450.000. Wir sind dankbar für die politischen Fortschritte der letzten Monate, vor allem für die Erleichterungen bei der Versorgung medizinischer Notfälle und für die Ankündigung der Bundesregierung, den Schulbesuch statusloser Kinder ermöglichen zu wollen. Dennoch ist auch künftig oft nicht sichergestellt, dass diese Men-

schon tatsächlich ihre sozialen Rechte (Schulbildung, Lohn für geleistete Arbeit und medizinische Mindestversorgung) verwirklichen können. Die Kirchen werden auch weiterhin entschieden für Verbesserungen der humanitären Situation irregulärer Zuwanderer eintreten.

Mit zahlreichen kreativen Veranstaltungen und Aktionen sowie mit vielen Gebetstreffen und Gottesdiensten wollen wir zum Gelingen der diesjährigen Interkulturellen Woche beitragen und unsere politischen Forderungen in die Diskussion einbringen. Wir laden ein, sich an dieser von Kirchen, Kommunen, Gewerkschaften, Verbänden und zivilgesellschaftlichen Organisationen gemeinsam durchgeführten Aktionswoche zu beteiligen und die Chance zu zahlreichen Impulsen und bereichernden Begegnungen zu nutzen."

Erzbischof Dr. Robert Zollitsch -
Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz
Präses Nikolaus Schneider -
Amtierender Vorsitzender des Rates
der Evangelischen Kirche in Deutschland
Metropolit Augoustinos -
Griechisch-Orthodoxer Metropolit
von Deutschland

Nr. 171 Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 2010

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Am nächsten Sonntag begehen wir den Caritas-Sonntag 2010. In diesem Jahr schauen wir besonders auf Menschen im Alter. Die Gruppe der älteren Menschen wird in unserer Gesellschaft seit Jahrzehnten deutlich größer. Im Jahre 1900 waren 5 % der Bevölkerung 60 Jahre und älter, heute sind es 25 % und im Jahre 2050 werden dies mehr als ein Drittel sein. Auch der Anteil der über 80-, 90-, und 100-jährigen verdreifacht sich in den nächsten vier Jahrzehnten: Heute sind 4 % der Bevölkerung 80 Jahre und älter, im Jahre 2050 werden dies über 15 % der Bevölkerung sein.

Wir wünschen uns alle, alt zu werden, doch keiner möchte alt sein. Zu häufig wird das Alter mit Schwäche verbunden. Die Caritas nennt alte Menschen in ihrer Kampagne 2010 „Experten fürs Leben“. Damit lenkt sie den Blick auf die Lebenserfahrung alter Menschen. Sie sind Experten für vielfältige Lebenssituationen, einschließlich kritischer Lebensereignisse, die sie gemeistert haben. Ihr Erfahrungsreichtum ist ein Schatz für die Gemeinschaft. Viele ältere Menschen sind bereit, sich ehrenamtlich in Pfarrgemeinden oder in der Caritas zu engagieren. Dennoch ist das Leben im Alter auch mit dem Verlust von Selbstständigkeit und einer Abhängigkeit von Hilfe durch Andere verbunden.

Junge Menschen profitieren durch das Wissen und die Zuwendung älterer Menschen und alte Men-

Dokumente des Erzbischofs

schen brauchen die jungen Menschen, die ihnen menschliche Nähe schenken und sie im Alltag unterstützen. Dieses Miteinander muss in unserer Gesellschaft aktiv gestaltet werden. Wir Bischöfe rufen deshalb zur Solidarität zwischen den Generationen auf, sei es im direkten Kontakt, in der Gestaltung des Lebensumfeldes oder in der Gesellschaft- und Sozialpolitik.

Die Kollekte des Caritas-Sonntags ist vor diesem Hintergrund für die vielfältigen Anliegen der Caritas bestimmt. Bitte unterstützen Sie durch Ihre Ga-

be die Arbeit der Caritas. Schon jetzt danken wir Ihnen herzlich dafür.

Würzburg, den 22. Juni 2010

Für das Erzbistum Köln

+ Joachim Card. Meisner
Erzbischof von Köln

Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 12. September 2010, auch am Vorabend, in allen Gottesdiensten verlesen werden.

Bekanntmachungen des Generalvikars

Nr. 172 Beschlüsse der Regionalkommission Nordrhein-Westfalen der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes

I. Die Regionalkommission Nordrhein-Westfalen der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes hat auf ihrer Sitzung am 18. Mai 2010 folgenden Beschluss gefasst:

1. Die Regionalkommission Nordrhein-Westfalen legt in Buchstabe A der Anmerkungen zu Anlage 2b zu den AVR ab dem 01.01.2008 die Höhe der Vergütungsgruppenzulage wie folgt fest:

„A Diese Mitarbeiter erhalten nach vierjähriger Bewährung in dieser Ziffer eine monatliche Vergütungsgruppenzulage in Höhe von 129,53 Euro.“

2. Dieser Beschluss tritt zum 01.01.2008 in Kraft.

II. In-Kraft-Setzung

Die vorstehenden Beschlüsse werden für das Erzbistum Köln rückwirkend in Kraft gesetzt.

Köln, den 10. August 2010

+ Joachim Card. Meisner
Erzbischof von Köln

Nr. 173 Interkulturelle Woche 2010

Köln, den 11. August 2010

„Zusammenhalten – Zukunft gewinnen“

Wer in diesem Jahr an der Kölner Fronleichnamprozession teilgenommen hat, konnte erstmals eine Lesung auf Aramäisch hören, da im Jahr 2009 auf Initiative der Bundesrepublik Deutschland auch irakischen Christen die Einreise nach Deutschland ermöglicht wurde. Einige chaldäische Familien aus dem Irak wurden nach NRW vermittelt, wo sie sich in unserer chaldäischen Gemeinde in Bonn-Tannenbusch, die im Dezember 2009 von Weihbischof Dr. Koch erstmals visitiert wurde, beheimatet haben.

Inzwischen hat sich die neue Landesregierung von NRW in ihrem Regierungsprogramm dafür ausgesprochen, das Wahl- und Staatsangehörigkeitsrecht für Migranten zu verbessern, indem sie sich besonders für das Kommunalwahlrecht für Nicht-EU-Bürger und eine erweiterte Annahme von Mehrstaatigkeit einsetzen will.

Das neue Ausländerrecht, das den hier geborenen Kindern ausländischer Eltern die deutsche Staatsangehörigkeit anbietet, wird künftig dazu führen, dass sich der statistische Anteil katholischer Migranten im Erzbistum Köln verringern wird, wie sich dies in den rückläufigen Zahlen des Jahres 2009 bereits angedeutet hat.

Als Katholiken bleiben wir stets aufgefordert, in unserer Gesellschaft eine Vorreiterrolle im Zusammenleben der Menschen aus allen Ländern zu übernehmen. Daher sollten unsere deutschen Pfarrgemeinden ein besonderes Klima der Offenheit und Gastfreundschaft gerade im Umgang mit den Katholiken aus anderen Ländern auszeichnen, die von uns ein Zeugnis eines wahrhaft gelebten Miteinanders im Glauben erwarten dürfen. Wenn wir alle zusammenhalten, werden wir im gemeinsam gelebten Glauben Zukunft gewinnen.

Nr. 174 Caritas-Sonntag 2010

Köln, den 9. August 2010

Caritas-Sonntag am 19. September 2010

„Experten fürs Leben“ - so heißt die Jahreskampagne der Caritas im Jahr 2010. Im Mittelpunkt steht die Lebenserfahrung und das Expertenwissen alter Menschen: Lebenskrisen meistern, Herausforderungen überwinden, Lebensfreude und Dankbarkeit spüren. Die Caritas möchte mit der Kampagne auf die Potenziale und Fähigkeiten der älteren Generation aufmerksam machen. Junge Menschen sollen erkennen, was für ein Schatz sich in jedem alten Menschen verbergen kann.

Damit soll auch die Solidarität zwischen den Generationen gefördert werden. Die älteren Menschen brauchen die jungen, die ihnen Begegnung, menschliche Nähe oder Hilfe im Alltag schenken. Das Altern kann oft trostlos und einsam sein. Mit

der Unterstützung von jüngeren Menschen kann es voller Freude, Vertrauen und Zuversicht gestaltet werden.

Die Pfarrgemeinden bekommen zum Caritas-Sonntag vielfältige Materialien wie Plakate, Kollektinformationen, Opferbüchlein, Postkarten und Vorschläge für die Gestaltung von Gottesdiensten unaufgefordert direkt von der Druckerei zugesandt.

Wir bitten alle Seelsorger, die hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter, die Pfarrgemeinderäte, die Caritasgruppen und alle an der Caritasarbeit Interessierten in den Gemeinden und Verbänden, diesen Termin zu beachten. Weisen Sie auf die besondere Bedeutung der Caritas hin.

90 Prozent des Erlöses der Kollekte am Caritas-Sonntag verbleiben für die Aufgaben der Pfarrcaritas in der Pfarrei. 10 Prozent sind in der üblichen Weise an die Kasse des Erzbistums abzuführen. Diese Mittel werden über den Diözesan-Caritasverband an finanziell schwächere und mit besonderen sozialen Notsituationen belastete Pfarreien verteilt.

Weitere Informationen gibt es unter www.caritasnet.de.

**Nr. 175 Hinweise zur Durchführung
der Missio-Kampagne zum Sonntag
der Weltmission am 24. Oktober 2010**

Köln, den 10. August 2010

„Geh und handle genauso“ (Lk 10,37)

In diesem Jahr begeht die Kirche den 100. Geburtstag der 2003 selig gesprochenen Mutter Teresa, die schon zu Lebzeiten aufgrund ihres unermüdlischen Einsatzes zugunsten der Ärmsten weit über die Grenzen Indiens hinaus als überzeugendes Vorbild der Nächstenliebe wahrgenommen wurde. Anlässlich dieses Jubiläums greift missio das Zeugnis von Mutter Teresa im Rahmen der Kampagne zum Weltmissionssonntag 2010 auf und präsentiert am Beispiel Indiens das vielfältige diakonische und pastorale Engagement von Ordensfrauen.

Ähnlich wie Mutter Teresa engagieren sich auch heute viele von missio unterstützte Ordensfrauen in Indien für Menschen, die aufgrund ihrer Kaste, ihrer Religion oder Rasse in dem asiatischen Land diskriminiert werden.

missio lädt ein, den Blick auf das Engagement der über 90.000 in Indien tätigen Ordensfrauen zu lenken.

Die am Sonntag der Weltmission gesammelten Spenden und Kollekten sind für die ärmsten Diözesen in Afrika, Asien und Ozeanien bestimmt.

Nachfolgend werden einige der wichtigsten Angebote und Materialien zum diesjährigen Sonntag der Weltmission vorgestellt:

Leitfaden: Mit allen Hinweisen, die für die Vorbereitung des Monats der Weltmission benötigt werden. Ein Grundsatzartikel informiert über die Arbeit der Kirche in Indien. Die Reportage über die Arbeit der Ordensschwester Namrata zeigt eindrucksvoll, wie unterdrückten Frauen Mut gemacht wird, ihrem Leben eine neue Perspektive zu geben.

Plakat: Im Zentrum steht das Porträt Mutter Teresas, die als Vorbild der Nächstenliebe die Botschaft des Sonntags der Weltmission für den Betrachter ohne Erklärungsbedarf unmissverständlich auf den Punkt bringt. Im Vordergrund finden sich wie kleine „Windows Fenster“ Porträts von Ordensfrauen, die sich heute in der Tradition Mutter Teresas in Indien für

Menschen einsetzen. Ließen sich diese Fenster anklicken, so würde jedes auf seine ganz eigene Art davon erzählen, wie Mission auch heute noch bedeutet, im Geist und in der Kraft Jesu Menschen zu heilen, zu befreien und zum Evangelium zu führen. Viele der abgebildeten Ordensfrauen werden zudem anlässlich des Weltmissionssonntags im Oktober in den deutschen Diözesen zu Gast sein.

Das biblische Leitwort nimmt einerseits auf das Zeugnis der indischen Ordensfrauen Bezug und richtet sich in seiner appellativen Form andererseits an den Betrachter, der aufgefordert wird, die Bedeutung des Bibelworts für sich persönlich zu bedenken.

Liturgische Hilfen: Mit Predigtanregungen, einer ausgearbeiteten Gemeindemesse und Wortgottesfeier, sowie einen ausgearbeiteten Gottesdienst für Jugendliche und Bausteine für eine Kinderkatechese.

Kinderaktion: Die Mitmachaktion für Kinder durch Multiplikatorinnen und Multiplikatoren „Komm mach mit: Füreinander Herz sein!“ ruft Kinder und Erwachsene auf, sich zusammen auf den Weltmissionssonntag vorzubereiten. Auf der Wandzeitung kann gemalt, geschrieben, geklebt und gerätselt werden. Dabei wird der Subkontinent Indien näher erlebt und „enträtselt“. Das Aktionsheft vertieft einzelne Bereiche und ermöglicht diesen den Einsatz der Materialien ohne große Vorbereitung und Recherche. Die Zeitung für Kinder eignet sich besonders für den Unterricht in der Schule oder als gemeinsame Grundlage für die Familien.

Jugendaktion: Im Zentrum steht diesmal das Thema „Familie“. Positive und negative Erfahrungen junger Menschen mit ihren Familien in Deutschland und Indien zeigen kulturelle Unterschiede, aber auch gemeinsame Erfahrungen und Schwierigkeiten. Der missio Jugendwettbewerb „Gib uns deine Familien-Fotostory“ motiviert zur intensiven persönlichen Auseinandersetzung. Das Jugendaktionsheft enthält eine Vielzahl praktischer Materialien für den Einsatz in Jugendarbeit, Gemeinde und Schule: Reportage und Interviews, Gottesdienst und Gruppenstundenbausteine, Lesetipps und Links, Kochrezepte und Kreatives. Für Lehrer gibt es auch in diesem Jahr auf das Aktionsheft abgestimmte separate Unterrichtsbausteine, so dass die Aktionshefte problemlos auch als Schüler-Handouts genutzt werden können.

Frauengebetskette: Zur Vorbereitung auf die Feier des Sonntags der Weltmission wird zum Mitbeten und Mitfeiern einer Frauenliturgie eingeladen.

missio Aktion zum Monat der Weltmission: „Lotto Toto missio“ Kreuzworträtsel. Dem Sieger winkt ein attraktiver Preis.

Der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz hat beschlossen, dass die Weiterleitung von Kollektenerträgen, die für die kirchlichen Hilfswerke bestimmt sind, jeweils spätestens nach drei Monaten abgeschlossen sein soll. Die kirchlichen Hilfswerke sind auf eine pünktliche Zuweisung dieser Erträge aus rechtlichen und finanziellen Gründen angewiesen, und missio dankt für diese Unterstützung. (Für den Fall, dass Zuwendungsbescheinigungen ausgestellt werden sollen: missio, Internationales Kath. Missionswerk e.V. Goethestr. 43 52064 Aachen ist wegen Förderung gemeinnütziger und kirchlicher Zwecke nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Aachen-Innenstadt, Steuer Nummer 201/5902/3488 vom 1.9.2009 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit).

Bitte Termine vormerken:

Die bundesweite Eröffnung des Monats der Weltmission findet am 3. Oktober 2010 in Essen statt. Die zentrale Abschlussveranstaltung 2010 ist am 24. Oktober in der Diözese Regensburg. Weitere Informationen zum Monat der Weltmission erhalten Sie direkt bei:

missio

Internationales Katholisches Missionswerk e.V.

Goethestr. 43

52064 Aachen

Tel.: 0241/7507-00, Fax 0241/7507-336,

www.missio-aachen.de

missio dankt allen Verantwortlichen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Pfarrgemeinden für ihre engagierte Hilfe.

Nr. 176 44. Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel 2010

Köln, den 25. August 2010

„Der Priester und die Seelsorge in der digitalen Welt: die neuen Medien im Dienst des Wortes“

Der diesjährige Mediensonntag zu o.g. Thema wird auf Beschluss der Deutschen Bischofskonferenz am 12. September 2010 begangen.

Informationen und Materialien zum Thema können Sie ab dem 06.09.10 in einem Dossier unter

www.katholisch.de

abrufen.

Im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz werden hier Link- und Literaturtipps und eine Einführung in die Botschaft des Papstes zum Welttag zur Verfügung gestellt.

Für die Planung von Veranstaltungen zum Thema stehen Ihnen auch die örtlichen Kreis- und Stadtbildungswerke zur Verfügung.

Sie erreichen uns unter folgender Info-Adresse für direkte Anfragen:

Erzbistum Köln

Stabsabteilung Medien

50606 Köln

Tel.: 0221/1642-3407

Fax: 0221/1642-3344

E-Mail: ralf.diessner@erzbistum-koeln.de

Das **Presseamt des Erzbistums Köln** berät und hilft in allen Pressefragen und bei der Öffentlichkeitsarbeit:

Presseamt des Erzbistums Köln

Marzellenstraße 32

50668 Köln

Tel: 0221/1642-1238

E-Mail: presse@erzbistum-koeln.de

Alle Geistlichen werden gebeten, Aktivitäten zum "44. Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel 2010" in der Pfarrei zu unterstützen und die Gläubigen in geeigneter Weise auf die vielschichtige Bedeutung dieses Tages hinzuweisen. Die für den Welttag vorgesehene Kollekte zugunsten der kirchlichen Medienarbeit soll am Sonntag, dem 05. September 2010 angekündigt und am Sonntag, dem 12. September 2010 (Termin des Welttages), durchgeführt werden.

Nr. 177 Berufung von Mitgliedern in den Priesterrat

Köln, den 10. August 2010

Gemäß § 2, 7 der Satzung des Priesterrates hat der Erzbischof Pater Silvio Vallecoccia CS als Vertreter der Internationalen Katholischen Seelsorge und Pater Werner Holter SJ als Vertreter der Ordensgeistlichen für den Rest der Amtsperiode des Priesterrates, das heißt bis zum 13. Februar 2013 berufen. Gleichzeitig hat er Pater Branko Brnas OFM und Pater Raphael Bahrs OSB als Mitglieder des Priesterrates entpflichtet.

Nr. 178 Beauftragung von Gemeinde- und Pastoralreferent/inn/en

Köln, den 15. August 2010

Die diesjährige Beauftragung von Gemeinde- und Pastoralreferent/inn/en findet im Rahmen einer Eucharistiefeier am Samstag, dem 11. September 2010, 10:00 Uhr, in der Pfarrkirche St. Hedwig, Bonn-Nord, Mackestr. 43, statt.

Herr Weihbischof Dr. Heiner Koch wird drei Gemeinde- und zwei Pastoralassistent/inn/en zu ihrem Dienst als Gemeindeferent/in bzw. Pastoralreferent beauftragen.

Hiezu sind alle Gläubigen des Erzbistums Köln eingeladen. Kleriker können in Chorkleidung teilnehmen.

Nach der Eucharistiefeier Empfang im Saal des Collegium Josephinum.

Nr. 179 Umlage der Gebäudeversicherungsprämie bei Miet- und Dienstwohnungen sowie Kindertagesstätten

Köln, den 6. August 2010

Zur Weiterberechnung der anteiligen Versicherungsprämien für die Gebäudeversicherung im Rahmen der Nebenkostenabrechnungen bei vermieteten Einheiten und Dienstwohnungen wird nach entsprechender Bestätigung des Versicherungsmaklers der Quadratmeter-Verrechnungssatz für die Jahre 2009 und 2010 mit 1,69 € festgelegt.

Die Erhebungen sowie die Erstattungen der Gebäudeversicherung wollen Sie bitte entsprechend dokumentieren, da diese durch das Erzbischöfliche Generalvikariat zurückgefordert werden.

Einzelheiten zur Rückforderung werden in Form einer Richtlinie gesondert bekanntgegeben.

Nr. 180 23. Jahrgedächtnis für den verstorbenen Erzbischof von Köln, Joseph Kardinal Höffner

Köln, den 9. August 2010

Anlässlich des 23. Jahrgedächtnisses für den am 16. Oktober 1987 verstorbenen Erzbischof von Köln, Joseph Kardinal Höffner, findet am

Sonntag, 17. Oktober 2010, um 10.00 Uhr

im Kölner Dom ein Pontifikalamt statt. Priester und Gläubige sind herzlich eingeladen, unseres verstorbenen Oberhirten im Gebet zu gedenken und am Jahrgedächtnis teilzunehmen.

In allen Kirchen der Erzdiözese möge am 17. Oktober 2010 oder in der Woche vorher durch besondere Gebete des verstorbenen Erzbischofs dankbar gedacht und, wenn möglich, ein Jahrgedächtnis gefeiert werden.

Nr. 181 Domwallfahrt des Generalvikariates

Köln, den 18. August 2010

Am Freitag, 24. September 2010, sind die Mitarbeitenden des Generalvikariates, des Offizialates und der angeschlossenen Dienststellen zur Teilnahme an der Domwallfahrt eingeladen. Daher ist an diesem Tag in der Zeit von 10 bis 13 Uhr mit eingeschränkter Erreichbarkeit der Dienststellen zu rechnen.

Personalia

Nr. 182 Personalchronik

KLERIKER

Vom Herrn Erzbischof wurde zum Dechant bzw. Definitor ernannt am:

- 16.07. *Herr Pfarrer Günther Liewerscheidt* – unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben – für weitere sechs Jahre zum Definitor des Dekanates Brühl.
- 16.07. *Herr Pfarrer Joachim Thull* – unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben – für sechs Jahre zum Dechanten des Dekanates Brühl.
- 26.07. *Herr Pfarrer Michael König* – unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben – für sechs Jahre zum Dechanten des Dekanates Bedburg/Bergheim.
- 26.07. *Herr Pfarrer Stefan Lischka* – unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben – für sechs Jahren zum Definitor des Dekanates Bedburg/Bergheim.

Vom Herrn Erzbischof wurde ernannt am:

- 01.07. *Herr Pfarrer Willi-Josef Platz* – unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben – für sechs Jahre zum Diözesanpräses der Laiengliederung des Schönstattwerkes in der Erzdiözese Köln.
- 01.08. *Herr Pfarrer Wolfgang Vossen* – unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben – zum Koordinator in der Feuerwehr-, Rettungsdienst- und Notfallseelsorge im Kreisdekanat Rhein-Kreis Neuss.
- 03.08. *Pater Gerold Jäger* im Einvernehmen mit seinem Generalsuperior mit Wirkung vom 01. Oktober 2010 zum Leitenden Hochschulpfarrer an der Katholischen Hochschulgemeinde für die Universität Bonn, die Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg, St. Augustin und Rheinbach und Rector ecclesiae an der Kirche St. Remigius in Bonn im Seelsorgebereich „Bonn-Mitte“ Dekanat Bonn-Mitte/Süd.
- 03.08. *Herr Pfarrer Albert Manderscheid* weiterhin bis zum 31. August 2011 zum Subdiar an den Pfarreien St. Suitbertus (Basilika minor) in Düsseldorf-Kaiserswerth, St. Lambertus in Düsseldorf-Kalkum, St. Remigius in Düsseldorf-Wittlear, St. Agnes in Düsseldorf-Angermund im Seelsorgebereich „Angerland/Kaiserswerth“ des Dekanates Düsseldorf- Nord.
- 03.08. *Herr Diakon Günter Orbach* weiterhin bis zum 31. August 2011 zum Diakon im Subsidiarsdienst an den Pfarreien St. Josef in Köln-Porz, St. Laurentius in Köln-Porz-Ensen, St. Clemens in Köln-Porz-Langel und St. Mariä Geburt in Köln-Porz-Zündorf im Seelsorgebereich „Porzer Rheinkirchen“ des Dekanates Köln-Porz.
- 03.08. *Herr Pfarrer Karl Ernst Sebastian* weiterhin bis zum 31. August 2011 zum Hausgeistlichen am Caritas Alten-

zentrum St. Maternus in Köln-Rodenkirchen und am Matthias-Pullem-Haus in Köln-Sürth und zum Subdiar an der Pfarrei St. Joseph und Remigius in Köln im Dekanat Köln-Rodenkirchen.

- 03.08. *Herr Pfarrer Msgr. Rochus Witton* weiterhin bis zum 30. September 2011 zum Subdiar zur besonderen Verfügung des Dechanten im Dekanat Köln-Rodenkirchen.
 - 11.08. *Herr Diakon Hugo Hekermann* weiterhin bis zum 31. August 2011 zum Diakon im Subsidiarsdienst an der Pfarrei Heilig Geist in Ratingen im Dekanat Ratingen.
 - 11.08. *Herr Pfarrer Günter Ottenberg* weiterhin bis zum 31. Dezember 2011 zum Subdiar an der Pfarrei St. Jacobus in Hilden im Dekanat Hilden.
 - 11.08. *Herr Pfarrer Cornelis van Lierop* weiterhin bis zum 31. August 2011 zum Subdiar an den Pfarreien St. Johann Baptist in Much-Kreuzkapelle, St. Mariä Himmelfahrt in Much-Marienfild und St. Martin in Much im Seelsorgebereich Much des Dekanates Neunkirchen.
 - 15.08. *Herr Dr. Harald Georg Bienek* zum Spiritual am Erzbischöflichen Theologenkonvikt Collegium Albertinum und am Collegium Marianum in Bonn.
 - 01.09. *Herr Pfarrer Markus Bussemer* – unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben – zum Stadtjugendseelsorger im Stadtdekanat Düsseldorf.
 - 01.09. *Herr Pfarrer Dr. Dominik Meiering* – unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben – zum Kreisjugendseelsorger im Kreisdekanat Rhein-Erft-Kreis.
 - 01.09. *Herr Pfarrer Jan Leslaw Wladyslaw Urban* im Einvernehmen mit seinem Heimatbischof zum Pfarrvikar an den Pfarreien St. Jakobus in Engelskirchen-Ründeroth, Herz Jesu in Engelskirchen-Loope und St. Peter und Paul in Engelskirchen im Seelsorgebereich „Engelskirchen“ des Dekanates Gummersbach/Waldbröl.
 - 01.09. *Herr Pfarrer Wilhelm Vollmer* weiterhin bis zum 31. August 2011 zum Subdiar an den Pfarreien St. Suitbertus in Solingen, St. Josef in Solingen-Krahenhöhe, St. Mariä Empfängnis in Solingen-Höhscheid und St. Martinus in Solingen-Burg im Seelsorgebereich „Solingen-Süd“ des Dekanates Solingen.
- Der Herr Erzbischof hat am:**
- 30.07. *Herrn Kaplan Se Bin Kim* im Einvernehmen mit seinem Heimatbischof mit Ablauf des 31. August 2010 als Kaplan zur Aushilfe an der Pfarrei St. Maria Magdalena und Christi Auferstehung in Bonn im Dekanat Bonn-Nord entpflichtet.
 - 31.07. *Herrn Pfarrer Mahfoud Al-Khoury* im Einvernehmen mit seinem Heimatbischof und dem Nationaldirektor für Ausländerseelsorge in Deutschland als Seelsorger für die syrischsprachigen Katholiken im Erzbistum

Köln entpflichtet.

- 31.07. *Herrn Pfarrer Rainer Plümacher* in den Ruhestand versetzt.
02.08. *Herrn Kaplan Jacob Mandiyil* weiterhin freigestellt bis zum 31. Juli 2011 zum Studium mit dem Ziel einer Promotion im kanonischen Recht in Rom.

Es starb im Herrn am:

- 21.07. *Herr Pfarrer i. R. Günter Schilke*, 85 Jahre.

LAIEN IN DER SEELSORGE

Es wurde beauftragt am:

- 02.07. *Frau Irmgard Conin* mit Wirkung vom 01. November 2010 als Pastoralreferentin in der Katholischen Glaubensinformation Fides in Köln, und als Referentin für Weiterbildung in der Abteilung Aus- und Weiterbildung der Hauptabteilung Seelsorge-Personal des Erzbischöflichen Generalvikariates, unter Beibehaltung ihrer Aufgabe als stellvertretende Abteilungsleiterin in der Abteilung Aus- und Weiterbildung der Hauptabteilung Seelsorge-Personal.
15.08. *Bruder Dirk Albert Wasserfuhr OSC* – im Einvernehmen mit seinem Ordensoberen – als Ordensbruder in der Pfarrseelsorge an den Pfarreien St. Elisabeth und St. Petrus in Wuppertal-Barmen, St. Maria Magdalena in Wuppertal-Beyenburg und St. Raphael in Wuppertal-Langerfeld im Seelsorgebereich „Barmen-Wupperbogen-Ost“ des Dekanates Wuppertal.

- 01.09. *Frau Andrea Billion* als Pastoralreferentin an der Pfarrei St. Jacobus in Hilden im Dekanat Hilden.

Es wurde entpflichtet am:

- 31.08. *Frau Annemarie Nolden* als Gemeindefeferentin im Seelsorgebereich „Düsseldorf-Niederbergisches Tor“ im Dekanat Düsseldorf-Ost unter Beibehaltung ihrer Aufgaben als Ausbildungsleiterin für Gemeindefeferenten/innen und Pastoralreferenten/innen (II. Phase) in der Abteilung Aus- und Weiterbildung der Hauptabteilung Seelsorge-Personal des Erzbischöflichen Generalvikariates.

In den Ruhestand getreten ist am:

- 31.08. *Frau Maria Münster*, Gemeindefeferentin

Aus dem Dienst ausgeschieden ist am:

- 31.07. *Frau Annette Klose*, Pastoralreferentin.

Nr. 183 Offene Stelle für Pastorale Dienste

Im Seelsorgebereich „Pfarrei St. Franziskus Xaverius in Düsseldorf“, Dekanat Düsseldorf-Ost, wird ein Subsidiar / Ruhestandspriester mit Anschluss an das Pastoralteam gesucht. Eine geeignete Wohnung steht bereit.

Interessenten wenden sich bitte an Herrn Pfarrer Thomas Selg, Tel.:0211/610193-0.

Pontifikalhandlungen

Nr. 184 Pontifikalhandlungen der Weihbischöfe

Im Auftrag des Kardinals und Erzbischofs nahm Herr **Weihbischof Manfred Melzer** folgende Pontifikalhandlungen vor:

Spendung der Hl. Firmung im Dekanat Köln-Deutz

Seelsorgebereich = Pfarrei St. Theodor und St. Elisabeth

20. September 2009

St. Theodor, Köln-Vingst	
aus St. Theodor und St. Elisabeth,	
Köln-Vingst/Höhenberg	<u>41 Firmlinge</u>
zusammen	41 Firmlinge

Seelsorgebereich Am Heumarer Dreieck

26. September 2009

Zu den Hl. Engeln, Köln-Ostheim	
aus St. Servatius, Köln-Ostheim	14 Firmlinge
aus Zu den Hl. Engeln, Köln-Ostheim	1 Firmling
aus Zum Göttlichen Erlöser, Köln-Rath	10 Firmlinge
aus St. Cornelius, Köln-Rath/Heumar	16 Firmlinge
aus St. Adelheid, Köln-Neubrück	13 Firmlinge
aus anderen Pfarreien	<u>4 Firmlinge</u>
zusammen	58 Firmlinge

zusammen im Dekanat Köln-Deutz 99 Firmlinge

Spendung der Hl. Firmung im Dekanat Bedburg/Bergheim

Seelsorgebereich Elsdorf

03. Oktober 2009

St. Mariä Geburt, Elsdorf	
aus St. Michael, Elsdorf-Berrendorf	67 Firmlinge
aus St. Dionysius, Elsdorf-Heppendorf	<u>11 Firmlinge</u>
zusammen	78 Firmlinge

28. November 2009

St. Mariä Geburt, Elsdorf	
aus St. Mariä Geburt, Elsdorf	73 Firmlinge
aus St. Lucia, Elsdorf-Angelsdorf	22 Firmlinge
aus St. Laurentius, Elsdorf-Esch	3 Firmlinge
aus St. Simon u. Judas Thaddäus, Elsdorf-Esch	1 Firmling
aus St. Michael, Elsdorf-Berrendorf	2 Firmlinge
aus anderen Pfarreien	<u>2 Firmlinge</u>
zusammen	103 Firmlinge

Seelsorgebereich Bergheim-Süd

05. Dezember 2009

St. Laurentius, Bergheim-Quadrath	
aus St. Michael, Bergheim-Ahe	5 Firmlinge
aus Hl. Kreuz, Bergheim-Ichendorf	31 Firmlinge
aus St. Laurentius, Bergheim-Quadrath	<u>42 Firmlinge</u>
zusammen	78 Firmlinge

Seelsorgebereich Bergheim-Ost

06. Dezember 2009

St. Pankratius, Bergheim-Glessen	23 Firmlinge
aus St. Pankratius, Bergheim-Glessen	12 Firmlinge
aus St. Simeon, Bergheim-Fliesteden	<u>12 Firmlinge</u>
aus St. Laurentius, Bergheim-Büsdorf	zusammen 47 Firmlinge

12. Dezember 2009

St. Pankratius, Bergheim-Glessen	35 Firmlinge
aus St. Vinzenz, Bergheim-Oberaüßem	32 Firmlinge
aus St. Johann Baptist u. St. Medardus, Bergheim-Nierderaußem/Auenheim	<u>24 Firmlinge</u>
aus St. Michael, Bergheim-Hüchelhoven	zusammen 91 Firmlinge

zusammen im Dekanat Bedburg/Bergheim 397 Firmlinge

Vom 27. Oktober bis 21. November 2009 Bischöfliche Visitation und Spendung der Hl. Firmung im Dekanat Erftstadt

Seelsorgebereich Erftstadt-Börde

27. Oktober 2009

St. Martin, Erftstadt-Friesheim	8 Firmlinge
aus St. Martinus, Erftstadt-Borr	49 Firmlinge
aus St. Martin, Erftstadt-Friesheim	<u>9 Firmlinge</u>
aus St. Johann Baptist, Erftstadt-Niederberg	zusammen 66 Firmlinge

08. November 2009

St. Pantaleon, Erftstadt-Erp	49 Firmlinge
aus St. Pantaleon, Erftstadt-Erp	5 Firmlinge
aus St. Martinus, Nörvenich-Pingsheim	3 Firmlinge
aus St. Ulrich, Zülpich-Weiler	<u>5 Firmlinge</u>
aus anderen Pfarreien	zusammen 62 Firmlinge

Seelsorgebereich Rotbach/Erftaue

31. Oktober 2009

St. Kilian, Erftstadt-Lechenich/Herrig	57 Firmlinge
aus St. Kilian, Erftstadt-Lechenich/Herrig	6 Firmlinge
aus St. Johannes Baptist, Erftstadt-Ahrem	2 Firmlinge
aus St. Clemens, Erftstadt-Herrig	<u>4 Firmlinge</u>
aus anderen Pfarreien	zusammen 69 Firmlinge

11. November 2009

St. Kunibert, Erftstadt-Gymnich	42 Firmlinge
aus St. Kunibert, Erftstadt-Gymnich	<u>19 Firmlinge</u>
aus St. Remigius, Erftstadt-Dirmerzheim	zusammen 62 Firmlinge

Seelsorgebereich Erftstadt-Ville

14. November 2009

St. Barbara, Erftstadt-Liblar	33 Firmlinge
aus St. Barbara, Erftstadt-Liblar	12 Firmlinge
aus St. Alban, Erftstadt-Liblar	9 Firmlinge
aus St. Lambertus, Erftstadt-Bliesheim	12 Firmlinge
aus St. Michael, Erftstadt-Blessem	4 Firmlinge
aus St. Joseph, Erftstadt-Köttingen	<u>3 Firmlinge</u>
aus anderen Pfarreien	zusammen 73 Firmlinge

zusammen im Dekanat Erftstadt 332 Firmlinge

Die Schlusskonferenz unter Leitung des Visitators fand statt am 18. November 2009 im Pfarrheim von St. Clemens, St. Clemensstr. 9, 50374 Erftstadt (Herrig).

Spendung der Hl. Firmung im Dekanat Köln-Rodenkirchen

Seelsorgebereich = Pfarrei Hl. Drei Könige

30. Oktober 2009

St. Katharina, Köln-Godorf	53 Firmlinge
aus der Pfarrei Hl. Drei Könige	<u>53 Firmlinge</u>
zusammen	53 Firmlinge

Spendung der Hl. Firmung im Dekanat Kerpen

Seelsorgebereich Kerpen-Südwest

22. November 2009

St. Quirinus, Kerpen-Mödrath	30 Firmlinge
aus St. Martinus, Kerpen	20 Firmlinge
aus St. Quirinus, Kerpen-Mödrath	2 Firmlinge
aus St. Kunibert, Kerpen-Blatzheim	<u>1 Firmlinge</u>
aus St. Rochus, Kerpen-Balkhausen	zusammen 53 Firmlinge

29. November 2009

St. Michael, Kerpen-Buir	24 Firmlinge
aus St. Michael, Kerpen-Buir	12 Firmlinge
aus St. Kunibert, Kerpen-Blatzheim	5 Firmlinge
aus St. Albanus u. Leonhardus, Kerpen-Manheim	<u>1 Firmlinge</u>
aus anderen Pfarreien	zusammen 42 Firmlinge

30. November 2009

St. Rochus, Kerpen-Balkhausen	17 Firmlinge
aus St. Rochus, Kerpen-Balkhausen	2 Firmlinge
aus St. Joseph, Kerpen-Brüggen	<u>1 Firmlinge</u>
aus St. Quirinus, Kerpen-Mödrath	zusammen 20 Firmlinge

10. Dezember 2009

St. Martinus, Kerpen	32 Firmlinge
aus St. Martinus, Kerpen	3 Firmlinge
aus St. Quirinus, Kerpen-Mödrath	<u>5 Firmlinge</u>
aus St. Kunibert, Kerpen-Blatzheim	zusammen 40 Firmlinge

13. Dezember 2009

St. Joseph, Kerpen-Brüggen	37 Firmlinge
aus St. Joseph, Kerpen-Brüggen	16 Firmlinge
aus St. Rochus, Kerpen-Balkhausen	1 Firmlinge
aus St. Martinus, Kerpen	<u>1 Firmlinge</u>
aus anderen Pfarreien	zusammen 55 Firmlinge

Seelsorgebereich Horrem/Sindorf

01. Dezember 2009

Christus König, Kerpen-Horrem	29 Firmlinge
aus Christus König, Kerpen-Horrem	8 Firmlinge
aus St. Cyriakus, Kerpen-Götzenkirchen	11 Firmlinge
aus Heilig Geist, Kerpen-Neu Bottenbroich	<u>1 Firmlinge</u>
aus anderen Pfarreien	zusammen 49 Firmlinge

19. Dezember 2009

St. Maria Königin, Kerpen-Sindorf	
aus St. Maria Königin, Kerpen-Sindorf	<u>92 Firmlinge</u>
zusammen	92 Firmlinge

zusammen im Dekanat Kerpen 361 Firmlinge

Spendung der Hl. Firmung im Dekanat Köln-Nippes

Seelsorgebereich Longerich/Lindweiler

09. Januar 2010

St. Dionysius, Köln-Longerich/Lindweiler	
aus St. Dionysius, Köln-Longerich/Lindweiler	34 Firmlinge
aus anderen Pfarreien	<u>5 Firmlinge</u>
zusammen	39 Firmlinge

Seelsorgebereich = Pfarrei St. Engelbert und St. Bonifatius

21. Februar 2010

St. Bonifatius, Köln-Nippes	
aus St. Engelbert, Köln-Riehl	17 Firmlinge
aus St. Bonifatius, Köln-Nippes	17 Firmlinge
aus anderen Pfarreien	<u>3 Firmlinge</u>
zusammen	37 Firmlinge

Seelsorgebereich Mauenheim/Niehl/Weidenpesch

27. Februar 2010

Heilig Kreuz, Köln-Weidenpesch	
aus Heilig Kreuz, Köln-Weidenpesch	19 Firmlinge
aus St. Quirin und Salvator, Köln-Mauenheim/Weidenpesch	21 Firmlinge
aus St. Katharina und St. Clemens, Köln-Niehl	33 Firmlinge
aus anderen Pfarrgemeinden	<u>6 Firmlinge</u>
zusammen	79 Firmlinge

zusammen im Dekanat Köln-Nippes 155 Firmlinge

Vom 24. Januar bis 18. März 2010 Bischöfliche Visitation und Spendung der Hl. Firmung im Dekanat Leverkusen

Seelsorgebereich Lützenkirchen/Quettingen

06. März 2010

St. Maurinus, Leverkusen-Lützenkirchen	
aus St. Maurinus, Leverkusen-Lützenkirchen	34 Firmlinge
aus St. Maria Rosenkranzkönigin, Leverkusen-Quettingen	31 Firmlinge
aus anderen Pfarreien	<u>4 Firmlinge</u>
zusammen	69 Firmlinge

Seelsorgebereich Leverkusen Südost

07. März 2010

St. Franziskus, Leverkusen-Steinbüchel/West	
aus St. Andreas, Leverkusen-Schlebusch	4 Firmlinge
aus St. Franziskus, Leverkusen-Steinbüchel/West	11 Firmlinge
aus St. Matthias, Leverkusen-Fettehenne	13 Firmlinge
aus St. Nikolaus, Leverkusen-Steinbüchel	<u>14 Firmlinge</u>
zusammen	42 Firmlinge

13. März 2010

St. Andreas, Leverkusen-Schlebusch	
aus St. Andreas, Leverkusen-Schlebusch	23 Firmlinge
aus St. Franziskus, Leverkusen-Steinbüchel/West	1 Firmling

aus St. Matthias, Leverkusen-Fettehenne	4 Firmlinge
aus St. Johannes der Täufer, Leverkusen-Alkenrath	5 Firmlinge
aus St. Joseph, Leverkusen-Manfort	14 Firmlinge
aus St. Albertus Magnus, Leverkus-Schlebusch	9 Firmlinge
aus St. Thomas Morus, Leverkusen-Schlebusch	4 Firmlinge
aus anderen Pfarreien	<u>1 Firmling</u>
zusammen	61 Firmlinge

Seelsorgebereich = Pfarrei St. Remigius

14. März 2010

St. Elisabeth, Leverkusen-Opladen	
aus St. Remigius, Leverkusen-Opladen	<u>68 Firmlinge</u>
zusammen	68 Firmlinge

Seelsorgebereich Rheindorf/Hitdorf

18. März 2010

Zum Hl. Kreuz, Leverkusen-Rheindorf	
aus St. Aldegundis, Leverkusen-Rheindorf	35 Firmlinge
aus St. Stephanus, Leverkusen-Hitdorf	32 Firmlinge
aus Zum Hl. Kreuz, Leverkusen-Rheindorf	18 Firmlinge
aus anderen Pfarreien	<u>6 Firmlinge</u>
zusammen	81 Firmlinge

zusammen im Dekanat Leverkusen 321 Firmlinge

Die Schlusskonferenz unter Leitung des Visitators fand statt am 18. März 2010 im Pfarrsaal von St. Aldegundis, Aldegundisstr. 1, 51371 Leverkusen.

Vom 18. April bis 29. April 2010 Bischöfliche Visitation und Spendung der Hl. Firmung im Dekanat Frechen

Seelsorgebereich Frechen

24. April 2010

St. Audomar, Frechen	
aus St. Antonius, Frechen-Habelrath	1 Firmling
aus St. Audomar, Frechen	7 Firmlinge
aus Heilig Geist, Frechen-Bachem	6 Firmlinge
aus St. Maria Himmelfahrt, Frechen-Grefrath	1 Firmling
aus St. Maria Königin, Frechen	14 Firmlinge
aus St. Sebastianus, Frechen-Königsdorf	17 Firmlinge
aus St. Severin, Frechen	10 Firmlinge
aus St. Ulrich, Frechen-Buschbell	<u>2 Firmlinge</u>
zusammen	58 Firmlinge

Die Schlusskonferenz unter Leitung des Visitators fand statt am 29. April im Hildeboldzentrum in Frechen.

Spendung der Hl. Firmung im Dekanat Wuppertal

Seelsorgebereich = Pfarrei Herz Jesu

02. Juni 2010

Herz Jesu, Wuppertal	
aus der Pfarrei Herz Jesu, Wuppertal	<u>67 Firmlinge</u>
zusammen	67 Firmlinge

Spendung der Hl. Firmung im Dekanat Pulheim

Seelsorgebereich Am Stommelerbusch

11. Juni 2010

St. Martinus, Pulheim-Stommeln	
aus St. Martinus, Pulheim-Stommeln	73 Firmlinge
aus St. Bruno, Pulheim-Stommelerbusch	<u>6 Firmlinge</u>
zusammen	79 Firmlinge

13. Juni 2010

St. Hubertus, Pulheim-Sinnersdorf	
aus St. Hubertus, Pulheim-Sinnersdorf	<u>43 Firmlinge</u>
zusammen	43 Firmlinge

Seelsorgebereich Brauweiler/Geyen/Sinthern

12. Juni 2010

St. Nikolaus, Pulheim-Brauweiler	
aus St. Nikolaus, Pulheim-Brauweiler	26 Firmlinge
aus St. Martinus, Pulheim-Sinthern	14 Firmlinge
aus St. Cornelius, Pulheim-Geyen	2 Firmlinge
aus anderen Pfarreien	<u>2 Firmlinge</u>
zusammen	44 Firmlinge

Seelsorgebereich = Pfarrei St. Cosmas und Damianus

13. Juni 2010

St. Cosmas und Damianus, Pulheim	
aus St. Cosmas und Damianus, Pulheim	<u>57 Firmlinge</u>
zusammen	57 Firmlinge

zusammen im Dekanat Pulheim 223 Firmlinge

Spendung der Hl. Firmung im Dekanat Köln-Dünnwald

Seelsorgebereich Dünnwald/Höhenhaus

18. Juni 2010

Zur Hl. Familie, Köln-Höhenhaus	
aus Zur Hl. Familie, Köln-Höhenhaus	<u>45 Firmlinge</u>
zusammen	45 Firmlinge

Seelsorgebereich Dellbrück/Holweide

20. Juni 2010

St. Joseph, Köln-Dellbrück	
aus St. Joseph und St. Norbert, Köln-Dellbrück	<u>26 Firmlinge</u>
zusammen	26 Firmlinge

27. Juni 2010

St. Mariä Himmelfahrt, Köln-Holweide	
aus St. Mariä Himmelfahrt und St. Anno, Köln-Holweide	<u>41 Firmlinge</u>
zusammen	41 Firmlinge

zusammen im Dekanat Köln-Dünnwald 112 Firmlinge

Zur Post gegeben am 1. September 2010